

akurit WDP

Wärmedämmputz

Wärmedämmputz mit organischem EPS-Leichtzuschlag

Dämmputzmörtel T CS I gemäss EN 998-1

- spannungsarm
- nichtbrennbar A2-s1, d0 gemäss EN-13501-1



Anwendungen

- als Zusatzdämmung im Aussenbereich
- als Ausgleichsputz für unebene Flächen
- zur Entkopplung der Putzfläche vom Untergrund

Eigenschaften

- gute Wärmedämmeigenschaften
- hohe Ergiebigkeit
- diffusionsoffen
- maschinengängig

Zusammensetzung

- Grauzement gemäss EN 197-1
- organische Leichtzuschlagstoffe (EPS)

Untergrund

Geeignete Untergründe

- leichte und hoch wärmedämmende Untergründe, z. B. Leichtziegel, Porenbeton und Leichtbeton
- normales und schweres Mauerwerk
- Normalbeton
- Kalksandstein
- Mischmauerwerk

Beschaffenheit / Prüfungen

- Zur Beurteilung des Putzuntergrundes sind die SIA Norm 242 sowie die SMGV Merkblätter zu beachten.
- Der Untergrund muss trocken, eben, sauber, trag- und saugfähig, frei von haftmindernden Rückständen, Ausblühungen und Sinterschichten sein.

Vorbereitung

- Nicht ausreichend tragfähige Untergründe mit akurit WEL Welnet Dämmputzträgermatte vorbereiten. Die Verankerung des Putzträgers erfolgt mit mindestens 8 Dübeln pro m² im tragfähigen Untergrund.
- Stark oder ungleichmässig saugende Untergründe ca. 60% deckend mit AKURIT ZVP Zement-Vorspritzmörtel vorbehandeln. Alternativ bei ausreichender Festigkeit des Untergrundes vollflächig mit AKURIT MEP Kalkzementputz ca. 10 mm vorspritzen und nach dem Ansteifen waagrecht aufkämmen.
- Auf glatten, nicht oder schwach saugenden Untergründen eine Haftbrücke, z. B. akurit UNI-H oder UNI-FS ca. 6 mm dick auftragen, mit der Zahntraufel (6er Zahnung) waagrecht verziehen und ein ausgeprägtes Kammbett erstellen. Die Deckung in den Rillentälern soll hierbei mindestens 2 mm betragen. Nach ausreichendem Ansteifen mit dem Putzkamm / Grobbesen aufreissen, um eine Sinterhautbildung zu vermeiden.

akurit WDP

Wärmedämmputz

Verarbeitung

Temperatur

- Nicht verarbeiten und trocknen/abbinden lassen bei Luft-, Material- und Untergrundtemperaturen unter +5 °C und bei zu erwartendem Nachtfrost sowie über +30 °C, direkter Sonneneinstrahlung, stark erwärmten Untergründen und/oder starker Windeinwirkung.

Anmischen / Zubereiten / Aufbereiten

- Für die maschinelle Verarbeitung eine geeignete Putzmaschine mit Dämmputzausstattung verwenden. Dabei sind die Empfehlungen des jeweiligen Maschinenherstellers zu beachten.
- Bei maschineller Verarbeitung: Wasserzulauf auf verarbeitungsfähige Konsistenz einstellen.
- Bei längeren Arbeitsunterbrechungen, Putzmaschine und Mörtelschläuche reinigen.
- Beim händischen Anmischen zunächst die bei den technischen Daten angegebene Wassermenge in ein sauberes Gefäß vorlegen und danach Trockenmörtel einstreuen. Sauberes Leitungswasser verwenden.
- Material mit einem geeigneten Rührwerk homogen und knollenfrei anmischen, kurz reifen lassen und nochmals aufrühren.
- Nicht mit anderen Produkten und/oder Fremdstoffen vermischen.

Auftragen / Verarbeiten / Montieren

- Die Gesamtauftragsdicke beträgt 20 bis 100 mm.
- Putzdicken > 60 mm sind mehrlagig aufzubringen.
- Die jeweils letzte Lage nach ausreichender Oberflächenfestigkeit mit geeignetem Werkzeug, z. B. Gitterrabott, vollflächig gründlich aufrauen.
- Die Standzeit der ersten Lage sollte drei Tage nicht überschreiten. Insgesamt ist pro 10 mm Putzdicke ein Tag Standzeit einzuhalten.
- Als Gesamtstandzeit ist 1 Tag pro 10 mm Putzdicke einzuhalten, mindestens jedoch 7 Tage.

Verarbeitbare Zeit

- Ca. 2 Stunden bei +20 °C und 65 % relativer Luftfeuchte.
- Bereits angesteifter Mörtel darf nicht mehr mit zusätzlichem Wasser verdünnt, aufgemischt oder weiter verarbeitet werden.

Trocknung / Erhärtung

- Zur Vermeidung eines zu schnellen Wasserentzuges bei hohen Temperaturen sollte die Putzfläche mindestens 3 Tage feucht gehalten werden.
- Bei ungünstigen Witterungsbedingungen (z. B. Schlagregen, Frost, starke Sonnen- und/oder Windeinwirkung) sind geeignete Schutzmassnahmen, insbesondere für frisch beschichtete Flächen zu treffen.

Nachfolgende Beschichtung / Überarbeitbarkeit

- Vor dem Aufbringen eines dünnlagigen Deckputzes muss eine mindestens 8 mm dicke Spachtellage aus AKURIT UNI-FS Universal-Faserspachtelputz oder AKURIT KSN Kalkspachtel Natur (nur im Innenbereich) mit vollflächiger Armierung aus AKURIT GM Armierungsgewebe mittel aufgespachtelt werden. In Bereichen von Maueröffnungen unter der Spachtellage zusätzlich Armierungspfeile anbringen.
- Als Oberputze können mineralische Edelpütze oder organisch gebundene Putze, wie Silikat- und Silikonharzputze, aufgebracht werden.
- Ein Anstrich ist mit akurit FSI Silikat-, FSH Silikonharzfinish oder FHC HYDROCON Silikatfinish als Grund- und Deckanstrich möglich.
- akurit KP Kratzputz kann nach einer Standzeit von mindestens 7 Tagen ohne Spachtellage direkt auf den aufgekämmten Dämmputz aufgetragen werden.

Werkzeugreinigung

- Werkzeuge und Geräte sofort nach Gebrauch mit Wasser reinigen.

Hinweise

- Angrenzende Flächen und Bauteile (z. B. Fenster, Fensterbänke usw.) sorgfältig abdecken. Verunreinigungen sofort mit Wasser abwaschen.
- Für Putzdicken > 60 mm empfehlen wir die akurit WEL Welnet Dämmputzträgermatte zu verwenden.

Lieferform

- 75 l/Sack

Lagerung

- Sackware auf Paletten trocken und sachgerecht lagern.
- Im verschlossenen Originalgebinde mindestens 12 Monate ab Herstellungsdatum lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

- Verbrauch: ca. 12,5 l/m² pro 10 mm Putzdicke
- Ergiebigkeit: ca. 75 l Nassmörtel pro 15-kg-Sack

Technische Daten

Produkttyp	Dämmputzmörtel T
Kategorie	CS I
Brandverhalten	A2-s1, d0 gemäss EN 13501
Wasserbedarf	ca. 12,0 l pro 75 l/Sack
Druckfestigkeit	ca. 0,4 N/mm ²
Kapillare Wasseraufnahme	W _c 1 gemäss EN 998-1
Wasserdampfdurchlässigkeit μ	≤ 15
Wärmeleitfähigkeit (Klasse)	T1
Wärmeleitfähigkeit λ (Bemessungswert)	0,07 W/(mK)

Bei allen Daten handelt es sich um Durchschnittswerte, die unter Laborbedingungen nach einschlägigen Prüfnormen und Anwendungsversuchen ermittelt wurden. Abweichungen unter Praxisbedingungen sind möglich.

Sicherheits- und Entsorgungshinweise

Sicherheit

- Produkt reagiert mit Feuchtigkeit/Wasser stark alkalisch. Deshalb Augen und Haut schützen. Bei Berührung grundsätzlich mit Wasser abspülen. Bei Augenkontakt unverzüglich einen Arzt aufsuchen.
- Weitere Hinweise im Sicherheitsdatenblatt unter www.sievert.ch beachten.

GISCODE

- ZP1 (zementhaltige Produkte, chromatarm)

Entsorgung

- Entsorgung entsprechend der behördlichen Vorschriften.
- Restentleerte Gebinde der Wiederverwertung zuführen.
- Materialreste können gemäss Abfallverzeichnis-Verordnung unter dem Abfallschlüssel 17 01 01 (Beton) oder 10 13 14 (Betonabfälle und Betonschlämme) entsorgt werden.

Allgemeine Hinweise

Die Angaben in diesem Merkblatt stellen nur allgemeine Empfehlungen dar. Die Inhalte dieses Technischen Merkblattes sind ausschliesslich für die Anwendung des Produktes in der Schweiz gültig. Es gelten die allgemeinen Merkblätter des Schweizerischen Maler- und Gipserverbandes SMGV und die Empfehlung SIA V 242/1 Verputz und Gipserarbeiten sowie das vorliegende Merkblatt. Sollten sich im konkreten Anwendungsfall Fragen ergeben, wenden Sie sich bitte an unseren zuständigen Fachberater oder an unser Vertriebsbüro in Ober-Ohringen (Seuzach). Alle Angaben beruhen auf unseren derzeitigen Kenntnissen und Erfahrungen und beziehen sich auf die professionelle Anwendung und den gewöhnlichen Verwendungszweck. Alle Angaben sind unverbindlich und entbinden den Anwender nicht von eigener Überprüfung der Eignung des Produkts für den vorgesehenen Anwendungszweck. Eine Gewähr für die Allgemeingültigkeit aller Angaben wird im Hinblick auf unterschiedlicher Witterungs-, Verarbeitungs- und Objektbedingungen ausgeschlossen. Änderungen im Rahmen produkt- und anwendungstechnischer Weiterentwicklungen bleiben vorbehalten. Die allgemeinen Regeln der Bautechnik, die gültigen Normen und Richtlinien sowie technischen Verarbeitungsrichtlinien sind zu beachten. Mit Erscheinen dieses technischen Merkblattes verlieren frühere Ausgaben ihre Gültigkeit. Aktuelle Informationen entnehmen Sie bitte unserer Website.